

Schulstandortplanung

Beirat Vahr
Dienstag, 17. Mai 2022



Schulstandortplanung

Vorstellung der Planungen

Politische Rahmensetzung



Beschlussfassungen

- Beschluss des Schulstandortplanes im November 2018 durch Senat und Deputation
- Anpassung der Planungen im Juli 2020
- Beschlussfassungen wurden durch Beteiligungsverfahren vorbereitet
- Senatskommission Kita- und Schulbau koordiniert den Ausbau



Schulstandortplanung

- Planung für alle öffentlichen allgemeinbildenden Schulen in der Stadtgemeinde Bremen
- Entwicklungsperspektiven bis 2030
- Entwicklungsziele:
 - Anpassung der schulischen Kapazitäten an die ansteigende Zahl der Schüler:innen
 - Ausbau bei der inklusiven Beschulung im Bereich »Wahrnehmung und Entwicklung«
 - Ganztagschulausbau



Planungsgrundlagen

- Regelgrößen für Schulen
 - Grundschule: 2 bis 4 Züge
 - Oberschule und Gymnasium: 3 bis 6 Züge
- Regelfrequenzen für Klassengrößen
 - Grundschule: 24 Schülerinnen und Schüler
 - Oberschule: 25 Schülerinnen und Schüler
 - Gymnasium: 30 Schülerinnen und Schüler
 - Abschläge für inklusive Klassen, nachteilige Sozialindikatoren und kleine Räume



Kapazitätsplanung

- Die stadtteilbezogenen Prognosedaten geben eine gute Orientierung über den Trend. Sie sind aber nicht »in Stein gemeißelt«.
- Die Zahlen reichen nun bis 2030. Nicht alle neuen Baugebiete sind allerdings bereits voll erfasst.
- Die Vorläufigkeit der Berechnungsgrundlage erfordert daher auch weiterhin ein jährliches Monitoring.



Inklusion im Förderbereich Wahrnehmung & Entwicklung

- regional ausgewogene Verteilung
- durchlaufende Systeme aus Grundschule und weiterführender Schule als Verbund
- Regelfall: ein Klassenzug pro Standort



Ganztagsausbau

- Grundschulen
 - alle Grundschulen sollen zu gebundenen Ganztagschulen ausgebaut werden
- Oberschulen
 - alle Oberschulen sollen zu teilgebundenen Ganztagschulen ausgebaut werden
 - in jeder Planregion soll es auch eine gebundene Ganztagschule geben, in der Planregion Bremen-Mitte ist das die Oberschule an der Kurt-Schumacher-Allee



Kapazitätsausbau

- Grundlage ist die Bevölkerungsprognose des Statistischen Landesamtes
- Der prognostizierte Zuwachs an Schüler:innen wird auf das vorhandene Schüler:innen-Ist aufgeschlagen
- Ziel ist es, die zusätzlich erforderlichen Kapazitäten in den jeweiligen Stadtteilen aufzubauen



Schulstandortplanung

Neue Bevölkerungsprognose

Prognosehorizont 2030



Schüler:innenzahlprognose

Vahr	Primarbereich			Sekundarbereich I		
	2025	2028	2030	2025	2028	2030
2017er-Prognose	936			1.291		
2019er-Prognose	924	862		1.220	1.327	
2021er-Prognose	1.000	905	860	1.216	1.342	1.347



Ausbauplanung

Im Grundschulbereich sollen dauerhaft 1.068 Schulplätze geschaffen werden. Ursprünglich waren es 896 Plätze.

Der Höchstbedarf wird im Schuljahr 2024 mit 1.006 Schüler:innen erwartet. In 2030 sollen es dann noch 860 Grundschul Kinder sein.



Ausbauplanung

An den Oberschulen sollen dauerhaft 1.650 Schulplätze geschaffen werden. Ursprünglich waren es 1.140 Plätze. Nach Berücksichtigung der LSV-Inklusion stehen 1.578 Plätze für Regelschüler:innen zur Verfügung.

Der Höchstbedarf wird im Schuljahr 2029 mit 1.351 Schüler:innen erwartet. In 2030 sollen es dann 1.347 Kinder und Jugendliche sein.



Schulstandortplanung

Anpassungsbedarfe

*Übersicht über die vorgeschlagenen
Anpassungsmaßnahmen im
Ortsamtsbereich Vahr*



Schule In der Vahr

- Ausbau von der Drei- zur Vierzügigkeit.
- Der Ausbau zur dauerhaften Vierzügigkeit ist bereits im Planungsprozess diskutiert worden und soll gemeinsam mit dem Ausbau zur gebundenen Ganztagschule erfolgen.



Oberschule an der Julius-Brecht-Allee

- Ausbau der Schule von der Vier- zur Sechszügigkeit
- Bisläng war ein Ausbau zur Fünfzügigkeit geplant

